

Wille, Bruno: Von Purpursonnenblitzen (1894)

1 Von Purpursonnenblitzen
2 Des Forstes Lücken sprühn;
3 Der Abendwolken Spitzen
4 Wie Gletscherstirnen glühn
5 In klaren Himmelsräumen
6 Des Klausners Augen träumen,
7 Vor Wehmut feucht.

8 Da sitz ich nun gefangen/
9 Mein Kerker ist die Welt/
10 Und möcht emporgelangen
11 Zum freien Lichtgezelt.
12 Doch harte Fenstersprossen
13 Behalten abgeschlossen
14 Mich bis zum Tod.

15 Wohl bin mit blonden Haaren
16 Ich wie ein Frühlingswind
17 Viel Wonnen nachgefahren/
18 O weh, ich töricht Kind!
19 Spät unter Trauerweiden
20 Lernt ich mich still bescheiden
21 Und ward bekehrt.

22 Mir kam von seligen Auen
23 Die eine Gabe nur:
24 Inbrünstig aufzuschauen
25 Zur sternbesäten Flur.
26 Aus trüben Kerkerschachten
27 Zum Born des Lichtes schmachten
28 Ist all mein Trost.

29 Nun sei mir hochwillkommen

30 Zur Andacht, lauschige Nacht!
31 Verheißend ist entglommen
32 Des Sternengewimmels Pracht:
33 Endlose Weltenscharen
34 Sollst, Seele, du befahren;
35 Drum rüste dich!

36 Einst wird dir aufgeschlossen
37 Der Gitterzelle Tür;
38 Du wandelst weißumflossen
39 An Pförtners Hand herfür.
40 Die Segelschwingen breite
41 Und such in Ätherweite
42 Die neue Welt.

(Textopus: Von Purpursonnenblitzen. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25284>)